

Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Februar / März 2017



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Redewendung „abwarten und Tee trinken“ wird im Allgemeinen verwendet, wenn man geduldig sein soll. Unseren Auszubildenden geht es so, wenn sie eine schriftliche Prüfung abgelegt haben und nun geduldig auf das Ergebnis warten müssen. Die Sache ist gelaufen, das Ergebnis nun nicht mehr zu beeinflussen. Tee trinken meint damit, nach der Arbeit zur Ruhe zu kommen und die Dinge hinzunehmen, wie sie nun mal sind.

Vor einiger Zeit war ich im Chinesischen Garten in Berlin (Internationale Gartenanlage in Marzahn) und habe dort das Teehaus aufgesucht. Bei sehr schönem Wetter konnte ich auf der herrlichen Terrasse einen Tee bestellen und den davor liegenden Gartenteich mit Karpfen bestaunen. So ganz für mich zu sein und in Ruhe auf Erlebtes blicken tat mir gut. Immer wieder kamen andere Gäste dazu, setzten sich an freigewordene Tische und warteten auf die chinesische Bedienung. Die dann

auch rasch kam und fragte, welchen Tee sie bringen solle. Einige Besucher hatten wohl gemeint, ein Caféhaus vorgefunden zu haben und waren sehr enttäuscht, dass es hier gar keinen Kaffee zu bestellen gibt. Sie verließen den ausgesuchten Platz sofort wieder. Mit der Zeit fand ich es belustigend, weil sich diese Szenen wiederholten. Offensichtlich konnten oder wollten diese Besucher nicht etwas Neues ausprobieren, nämlich gemütlich eine Tasse Tee zu trinken und dabei auf Vergangenes und Erreichtes zu blicken. Es fiel ihnen schwer, die Welt hinzunehmen wie sie ist: In einem Teehaus bekommt man keinen Kaffee!

Unsere Bewohner und Klienten brauchen keine Prüfungen mehr abzulegen. Das haben sie hinter sich. Und in Gesprächen mit ihnen höre ich immer wieder die Gelassenheit der Seniorinnen und Senioren heraus Dinge, die nicht zu ändern sind, einfach hinzunehmen. Die Prüfungen des Lebens ruhig zu betrachten und dankbar für Erreichtes zu sein, ist eine Einladung an uns alle.

Viel Freude beim Lesen unserer Hauszeitung.



Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort	
Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gedanken	
Segne du Maria	4
Personen	5
Aktuelles	
Advents- und Weihnachtszeit im Marienhaus	6
Adventliche Impressionen im Vinzentiushaus	7
Jahresabschlussfest für unsere Mitarbeiter	8-9
Fortbildung für die Betreuungskräfte im November 2016.....	9
Verabschiedung Schwestern	10
Weil der Mensch uns wichtig ist ... kommt das Hospiz Maria Frieden nach Offenburg	11
Kuriosität - Suche in der Vergangenheit.....	12
Kulturelle Vielfalt statt Einfalt am Arbeitsplatz	12
Sanierung der Fenster im Treppenhaus des Historischen Marienhauses	13
Vinzentiushaus	13-14
Marienhaus	15
Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen	16
Die bunte Seite zum Lachen und Rätseln	17
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel	28

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale
Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme
Marianne Eble
Tel.: 0781 9283-1950
m.eble@vinzog.de

Ambulante Versorgung
Dietmar Henßler
Tel.: 0781 9283-4500
d.henssler@vinzog.de

Tagespflege
Dietmar Henßler
Tel.: 0781 9283-4500
d.henssler@vinzog.de

Betreutes Wohnen/Wohngem.
Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Segne du Maria

Unter den Marienliedern ist „Segne du Maria“ eines der beliebtesten Lieder. Wer Menschen fragt, warum das so ist, bekommt Antworten wie diese hier: „Dieses Lied ist das schönste Marienlied überhaupt. Ich bekomme immer Tränen in die Augen, wenn ich es höre.“ Oder: „Meine Oma hat das früher immer mit mir gesungen, als ich klein war. Auch als sie sehr krank war, hat sie das immer noch gesungen. Das Lied erinnert mich an sie.“

Dieses Lied mag pathetisch sein und sentimental. Aber nur schwer lässt sich die Wirkung dieses Liedes ignorieren. Viele Menschen wünschen es sich für die Beerdigung ihrer Verwandten. Und schon oft habe ich gehört, wie bei diesem Lied laut und mit voller Innbrunst gesungen wurde. Vielleicht wirkt es deswegen so stark, weil die Sehnsucht, die dahintersteckt, so groß ist. „Segne du Maria, segne mich dein Kind“ heißt es. Das drückt ein Grundbedürfnis des Menschen aus: „Einmal wieder Kind sein. Einmal wieder sich fallen lassen und alle Verantwortung abgeben. Maria wird die Welt schon retten. Aber bitte nicht ich.“ Diese Sehnsucht kann ich gut nachempfinden, nicht nur in Krisenzeiten. Ich glaube, Menschen brauchen

so einen Ort, wo sie nicht stark und vernünftig sein müssen. Wer will sich nicht irgendwann einmal einfach nur ausheulen. Wie ein Kind. Vor allem am Ende des Lebens. Wenn es darum geht, wirklich alles abzugeben und loslassen zu können.

Religiöses Leben braucht beides:

Verantwortung übernehmen und loslassen können. Das Lied „Segne du Maria“ steht für Letzteres. Und Maria steht in meinen Augen –zusammen mit Jesus– für die menschlichste Seite von Gott.

Ruth Schneeberger

1 Seg - ne du, Ma - ri - a, seg - ne mich, dein
 2 Seg - ne du, Ma - ri - a, al - le, die mir
 3 Seg - ne du, Ma - ri - a, uns - re letz - te

1 Kind, dass ich hier den Frie - den, dort den
 2 lieb, dei - nen Mut - ter - se - gen ih - nen
 3 Stund! Sü - ße Tro - stes - wor - te flüst - re

1 Him - mel find! Seg - ne all mein Den - ken,
 2 täg - lich gib! Dei - ne Mut - ter - hän - de
 3 dann der Mund! Dei - ne Hand, die lin - de,

1 seg - ne all mein Tun, lass in dei - nem
 2 breit auf al - le aus, seg - ne al - le
 3 drück das Aug uns zu, bleib im Tod und

1 Se - gen Tag und Nacht mich ruhn! Lass in
 2 Her - zen, seg - ne je - des Haus! Seg - ne
 3 Le - ben un - ser Se - gen du! Bleib im

1 dei - nem Se - gen Tag und Nacht mich ruhn!
 2 al - le Her - zen, seg - ne je - des Haus!
 3 Tod und Le - ben un - ser Se - gen du!

Weiterbildungen in Leitungsbereichen erfolgreich abgeschlossen

Auch im Jahr 2016 haben Mitarbeiterinnen für Leitungsaufgaben die jeweilige Weiterbildung abgeschlossen und wurden mit Zertifikaten ausgezeichnet:

Im Juli 2016 schloss Frau Dounia Kirouani Boucetta die Weiterbildung zur „Wohn- und Pflegegruppenleitung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe“ ab. Der Kurs umfasst 510 Stunden Präsenzzeit an der Caritas-Akademie in Freiburg.

Im September 2016 schlossen Frau Amelie Bruder und Frau Sylvia Herbertz den Aufbaukurs „Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Altenhilfe und Sozialstationen“ ab. Insgesamt wurden beide Leitungen in 770 Stunden Präsenzzeit – ebenfalls an der Caritas-Akademie in Freiburg – weitergebildet.

In dieser Zeit außerhalb des Unternehmens wurden

den jeweiligen Absolventen theoriegeleitete Ansätze zu den vielfältigen Leitungsaufgaben übermittelt. Die Theorie soll unterstützend verstanden werden, damit eigenes Führungs- und Leitungsverständnis entwickelt bzw. ausgebaut wird.

Die Theorie soll unserer Meinung nach stets die Begründung für die Praxis darstellen. Daher erkennen wir die Leitungspraxis im Alltag als die wahre Herausforderung an. Unsere Absolventinnen sind langjährige Teamleitungen und somit ein Kernstück unserer stationären Einrichtungen. Selbstverständlich sind sie auf eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung der Angehörigen, der Kooperationspartner und der Pflegeteams angewiesen.

In folgenden Bereichen sind die drei Mitarbeiterinnen eingesetzt:

Frau Kirouni Boucetta ist die Teamleitung der Wohnbereiche 3 und 4 im Marienhaus.

Frau Herbertz ist die Teamleitung des Wohnbereichs 3 im Vinzentiushaus.

Frau Bruder ist seit dem 01. November 2016 Pflegedienstleitung im Vinzentiushaus. Zuvor war sie die Teamleitung der „Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen“ im Vinzentiushaus.

Wir wünschen unseren Leitungen viel Erfolg und auch Freude an der Führungsaufgabe. Unsere Bewohner und Angehörigen, Freunde und Bekannte dürfen gerne auf die neuen Führungskräfte zugehen und Anliegen besprechen.



Bild oben: Sylvia Herbertz und Amelie Bruder bei ihrem Kolloquium in der Caritas-Akademie in Freiburg.

Advents- und Weihnachtszeit im Marienhaus

In der Advents- und Weihnachtszeit sind viele fleißige Hände am Werk, um das ganze Haus weihnachtlich zu schmücken und den Zauber der Weihnacht ins Marienhaus zu holen. Adventskranzbinden, Plätzchen backen, Engelchen basteln, Tannenbaum schmücken in der Kapelle, Weihnachtslieder singen mit anschließendem Glühwein-Umtrunk – viele Aktivitäten kündigten das bevorstehende Weihnachtsfest an. Sehr gefreut hatten sich unsere Bewohner über den Besuch von

zwei Schülergruppen, die ihre einstudierten Weihnachtslieder fröhlich vortrugen. Herzlichen Dank an den Grundschulchor der Georg-Monsch-Schule sowie an die Kindergruppe der Freien Evangelischen Christengemeinde.

Am spannendsten erwartet wurde wie jedes Jahr die Adventsfeier im Gemeindesaal, zu welcher auch Angehörige und Betreuer eingeladen waren. Frau Huber und Frau Kalabalikas hatten ein abwechslungsreiches Programm mit besinnlichen

Weihnachtsgeschichten und altbekannten Weihnachtsliedern vorbereitet. Unsere Bewohner Frau Walzer und Herr Kirchner trugen das Gedicht „Alles hat seine Zeit“ vor und das Ehepaar Jochums umrahmte die Feier musikalisch mit ihrem Geigen- und Klavierspiel.

Wir blicken zurück auf eine schöne, besinnliche, festliche und ereignisreiche Advents- und Weihnachtszeit. Allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen beigetragen haben, sagen wir herzlich Dank.



Bilder oben: Ganz nach der Tradition des Marienhauses verbrachten die Bewohner zusammen mit ihren Angehörigen und Betreuern ein paar schöne Stunden bei einem festlichen Menu.



Bilder links und rechts: Am 28. Dezember versammelten sich die Bewohner des Marienhauses in der Hauskapelle zum gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern.



Bild oben: Frau Jüssen und Frau Pontow bei ihrem Besuch im Offenburger Weihnachtszirkus.



Adventliche Impressionen im Vinzentiushaus

Die Adventszeit im Vinzentiushaus wurde mit dem alljährlichen Adventskranzbinden eingeleitet, bei dem Bewohner und Betreuungskräfte als Team sehr gut harmonierten. Von Tag zu Tag wurde es in unserem Haus ein klein wenig festlicher, denn auf den Wohnbereichen waren Dekorationsfeen am Werk, die schnell alle merken ließen, dass Weihnachten nicht mehr weit war. Zudem waren auch fleißige Hände mit der Weihnachtsbäckerei beschäftigt, sodass es öfter im ganzen Haus nach frisch gebackenen Plätzchen roch. Für unsere Bewohner gab es immer gleich ein leckeres „Versucherle“.

Die Bewohner-Adventsfeiern waren geprägt von gemütlicher und festlicher Stimmung. Es

gab weihnachtliches Gebäck, Glühwein und Punsch. Am Abend wurde deftig regionales Essen serviert, das mit einem leckeren Dessert den Gaumenschmaus abrundete. Auch die Zeit bis zum eigentlichen Weihnachtsfest wurde nicht langweilig. Täglich stimmte man sich mit Liedern, Gedichten, Erzählungen und vielem mehr auf die bevorstehenden Feiertage ein, an denen unsere Bewohner auch wieder von unserem Küchenteam kulinarisch verwöhnt wurden.

An dieser Stelle sei allen nochmals herzlich gedankt für die Hilfe beim Vorbereiten, Umsetzen und einfach für's Dasein. Wir wünschen Ihnen von Herzen für 2017 viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.



Jahresabschlussfest für unsere Mitarbeiter

Zum Abschluss des Jahres 2016 wurden sämtliche Mitarbeiter der Vinzenztiushaus Offenburg GmbH zu einer Betriebsfeier im Marienhaus eingeladen. Dieser Einladung folgte ein großer Teil der Belegschaft. Vor Ort trafen sie auf einen festlich geschmückten und eingedeckten Gemeinschaftssaal. Dekoratives Geschick bewies dabei die Auszubildende

in der Hauswirtschaft.

Der Abend begann mit einer kurzen Begrüßung durch Dirk Döbele. Anschließend ehrte er langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verabschiedete einen Teil des Teams in den wohlverdienten Ruhestand: So wurden Frau Tamara Gerter, Gertrud Roth und Elke Haunss in den Ruhestand verabschiedet. Für 25 Jahre Mitarbeit wurden

Frau Zlatica Hudic und Frau Anna Andreescu geehrt. Auch Ada Schacht wurde für ihr langjähriges Engagement geehrt. Anschließend wurde das Buffet freigegeben. Die Mitarbeiter ließen es sich schmecken und verbrachten einen schönen gemeinsamen Abend zum Abschluss des Jahres.





Fortbildung für die Betreuungskräfte im November 2016

Anfang November 2016 fand im Gemeindesaal im Marienhaus die jährliche Fortbildung für die Betreuungskräfte des Marien- und Vinzentiushaus Offenburg statt. Vertreten waren auch Mitarbeiterinnen aus der Tagespflege. Alle Betreuungskräfte müssen pro Jahr mindestens 18 Stunden Fortbildung durchführen, um möglichst mit aktuellem Wissen die Betreuung zu gestalten. In diesem Jahr wurden die Themen „Wachkoma, herausforderndes Verhalten und richtig dokumentieren“ bearbeitet. Ebenso wurde über die Veränderungen der Pflegeversicherung und die Umstellung von den bisherigen Pflegestufen auf Pflegegrade berichtet.

Alle 23 Betreuungskräfte der Einrichtungen nahmen an den zwei Tagen Fortbildung teil. Es wurde intensiv in Gruppen gearbeitet und das neue Wissen durch Diskussionen und Eigenbeispiele vertieft. Die zwei Tage waren sehr gefüllt mit neuen Informationen, ebenso konnte

bereits Gehörtes wieder aufgefrischt werden. Von Seiten der Betreuungskräfte wurden weitere wichtige Themen für die zukünftigen Fortbildungen benannt. Sie werden im Fortbildungskalender 2017 im Angebot sein. Die gemeinsame Fortbildung war ein Erfolg.



Impressionen von der Verabschiedung der Hegner Schwestern

Einen würdevollen Abschied der Hegner Schwestern gestaltete Dekan Matthias Bürkle am 10. Januar 2017 im Vinzentiushaus, in dem er einen festlichen Gottesdienst zusammen mit vier weiteren Geistlichen zelebrierte.

Musikalisch mitgestaltet durch Orgel und Trompete feierten die Bewohner, Mitarbeiter, Angehörigen und Freunde der vier verbliebenen Schwestern in der vollbesetzten Cafeteria die heilige Messe. Dankbar

blickte auch Geschäftsführer Dirk Döbele auf die Zeit der Hegner Schwestern in Offenburg zurück. Wir halten hier die Eindrücke und Impressionen des Abschieds mit einem Bilder-Potpourri fest.



Weil der Mensch uns wichtig ist ... kommt das Hospiz Maria Frieden nach Offenburg

Im Westflügel des Vinzentiushauses in der Grimmelshausen Straße 28 entsteht in diesen Tagen durch einen Umbau das Hospiz Maria Frieden. Das Hospiz wird acht Plätze vorhalten. Das notwendige Personal wurde neu eingestellt und kommt vom bisherigen Hospiz aus Oberharmersbach. Wir möchten Ihnen die Umbaumaßnahme vorstellen.

Neben den acht Einzelzimmern für Bewohner wird ein Besucherzimmer für die Zugehörigen eingerichtet. Für das Personal gibt es ein Dienstzimmer, einen Raum für Medikamente und ein Ruhe- und Rückzugszimmer. Der Leiter des Hospizes, Martin Stippich, hat ein eigenes Büro mit Besprechungsecke. Ein Raum für die Kunsttherapie, ein Pflegebad sowie zwei Aufenthaltsräume, einer davon mit einer Küchenzeile, stehen den Bewohnern zur Verfügung. Am Ende des Flures wird ein sogenannter Gartenraum eingerichtet. Dort ist auch eine Gedenknische für die verstorbenen Bewohner vorgesehen. Besonders aufwändig ist die Herstellung neuer Bäder. Jedes Bewohnerzimmer erhält eine barrierefreie Dusche und eine eigene Toilette. So kann die Privatsphäre besonders geschützt werden. Die Bewohnerzimmer verfügen jeweils über eine eigene Terrasse, und, wenn gewünscht, kann das Pflegebett problemlos auf die Terrasse geschoben werden. So ein Umbau hat auch seinen Preis. Wir rechnen derzeit mit Umbaukosten und den Kosten

für die Ausstattung mit rund 920.000 EUR. Umso erfreulicher ist es, Zuschüsse zugesagt bekommen zu haben:

Deutsche Fernsehlotterie

252.945 EUR

Erzbistum Freiburg

80.000 EUR

Katholische Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula

20.000 EUR

Ortenaukreis

80.000 EUR

Stadt Offenburg

15.000 EUR

Den Rest der Investitionskosten von ca 470.000 EUR muss die Vinzentiushaus Offenburg GmbH selbst aufbringen, hofft aber auch auf die eine oder andere Spende.

Wir bitten unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Vinzentiushaus um Verständnis für die notwendigen Umbaumaßnahmen und die dadurch entstehenden Unannehmlichkeiten. Unsere Alltagsbegleiter bieten für Interessierte gerne auch Baustellenbesichtigungen an. Fragen Sie einfach danach.



Bild oben: Hospiz Maria Frieden im Westflügel des Vinzentiushauses

Kuriosität – Suche in der Vergangenheit

Die Friedhofsverwaltung Offenburg hat die Vinzentiushaus Offenburg GmbH angeschrieben und nachgefragt, was mit dem Grab von Frieda Klara Ott auf dem alten Friedhof geschehen soll. Die Nutzungsdauer sei abgelaufen und das Marienhaus steht in den Akten von 1996 als Kostenträger für das Grab. Das Marienhaus wird in diesen Unterlagen als Erbe bezeichnet. Da lohnt es sich mal zu recherchieren und herauszufinden, welche Summe das Marienhaus damals geerbt haben soll.

Leider konnte kein Erbe festgestellt werden. Vielmehr stellte sich heraus, dass Frau Ott keine Erben hatte und es damals nicht klar war, wer die Kosten der Beerdigung zu tragen hat. Damit aber eine ordentliche Bestattung auch tatsächlich stattfinden konnte, hat sich das Marienhaus seinerzeit bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen. Es handelt sich nicht um ein denkmalgeschütztes Grab auf dem alten Friedhof. Schön anzusehen ist es allemal. Es strahlt Ruhe aus, in den Novembertagen von 2016.



Kulturelle Vielfalt statt Einfalt am Arbeitsplatz

Das IN VIA-Team gestaltete im November eine Veranstaltung zum Thema „Arbeiten mit Migrationshintergrund“. Dazu gab es verschiedene Vorträge rund um das Thema, es wurden Beispiele erfolgreicher Integration am Arbeitsplatz vorgestellt, und anschließend hatten die Gäste die Möglichkeit, sich bei einem internationalen Imbiss miteinander auszutauschen. Teilnehmerinnen des IN VIA-Projekts IMA 2.0 (Integration von Migrantinnen in den Arbeitsmarkt), die im Marienhaus tätig sind, stellten ihre Erfolgsgeschichten und Erfahrungen mit ihrem Arbeitgeber vor. Die offene Kultur unseres Unternehmens ermöglicht es,

Menschen aus anderen Ländern einen Arbeitsplatz anbieten zu können. Bevor die Mitarbeiter jedoch am Arbeitsplatz eingesetzt werden können, müssen sie die deutsche Sprache lernen und können. Nur damit ist es möglich, erfolgreich im Beruf zu sein. Dies wurde auch noch einmal bei der Veranstaltung von IN-VIA verdeutlicht. Die Teilnehmerinnen des

Projekts konnten diese Erfahrung nur bestätigen und gaben ihre persönlichen Tipps zum Spracherlernen an die Gäste weiter. Viele Mitarbeiter sind noch nicht lange in Deutschland und haben oftmals bereits in ihrem Heimatland einen Beruf ausgeübt. Sie bringen deshalb häufig neues Know-How und Wissen mit, welches sehr bereichernd für die tägliche Arbeit ist.



Sanierung der Fenster im Treppenhaus des Historischen Marienhauses

Bei der Sanierung des historischen Marienhauses hat man im Jahr 2015 darauf verzichtet, die Fenster im Treppenhaus zu ersetzen. Diese Fenster sind Bleifenster mit schönen Bildmotiven. Leider zeigte sich nun, dass diese Fenster überhaupt nicht dicht zu bekommen sind. Der Tausch der kompletten Fenster mit Rahmen war daher aus energetischen Gründen dringend notwendig. In einem aufwändigen Verfahren sind die Fensterbilder zwischen zwei Scheiben aus Sicherheitsglas eingebracht worden.

Die neuen Fenster haben ein ordentliches Gewicht und den Handwerkern der Firma Mossmann Fenster Offenburg war die schwere Herausforderung mit dem Einbau der Fenster anzusehen. Umso mehr freuten sie sich, als die alten Fenster nun in neuem Glanze erscheinen und zu bewundern waren.



Hebeanlage

In einer Großküche braucht es viel Wasser. Nicht nur zum Kochen sondern auch wieder zum Reinigen des Kochgeschirrs. Klar, dass da auch viel Abwasser entsteht. Dieses Abwasser umweltgerecht zu entsorgen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Mit modernster Technik wurde jetzt beim Vinzentiushaus eine sogenannte Hebeanlage mit einem Fettabscheider eingebaut. Fettabscheider trennen Fette und Öle vom Abwasser und reinigen so das Abwasser, bevor es in die Kanalisation abfließen kann. Und so funktioniert die Anlage: Das Fett schwimmt oben auf, sammelt sich auf der Oberfläche und kann entnommen werden. Das öl- und fettfreie Abwasser

fließt in den Abwasserkanal. Schwere Feststoffe, wie z.B. Essensreste, setzen sich hingegen am Boden ab und können dort dann entnommen werden. Die alte Anlage ist in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr dem aktuellen technischen Stand. Ein Austausch

war dringend erforderlich. Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 50.000 EUR. Übrigens werden in unserer Küche im Vinzentiushaus täglich rund 350 Mittag Mahlzeiten zubereitet.



Restauration der Herz Jesu Statue

Unsere Alltagsbegleiterin, Elke Baldszuhn, hat es sich zur Aufgabe gemacht, beschädigte Kunstwerke wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu bringen. Ihre Ausbildung als Malerin und Kirchenrestauratorin hat sie in den 80er Jahren absolviert. Mit Herz und Seele hat sie 30 Jahre in ihrem Traumberuf gearbeitet. Neben ihrer jetzigen Tätigkeit als Alltagsbegleiterin macht es ihr noch immer Spaß, alte Kunstwerke zu restaurieren. Am Beispiel der Herz Jesu Statue möchten wir den Ablauf einer Restaurierung vorstellen.



Bilder oben: Im ersten Schritt wurde die Statue von Schmutz und Wachs befreit.



Bilder oben: Im nächsten Schritt wurden fehlende Teile ergänzt und farblich an die Umgebung angepasst.



Bild oben und Bilder links: Vorzustand

Bild oben: Endzustand

Einsatz von Autokran auf dem Marienplatz

Wie bereits angekündigt, werden im kommenden Sommer die Temperaturen im Marienhaus durch eine Kühlanlage herabgesetzt. Die moderne Anlage wird es ermöglichen, einen Unterschied von 10 Grad zur Außentemperatur zu erreichen. Im Dezember

wurde das Gerät mithilfe eines Autokrans auf das Dach des Marienhauses gehoben. Der Autokranführer war begeistert von den Gegebenheiten des Marienplatzes. Er berichtete, dass er nur sehr selten so einen großen Aufstellungsplatz für den Kran habe. Der Einsatz

konnte deshalb reibungslos vonstatten gehen. Die Installation der Anlage wurde erfolgreich abgeschlossen. Das bedeutet, dass künftig heiße Sommer angenehmer für unsere Bewohner sowie Mitarbeiter werden.



Besuch im Töpferatelier

Mitte November waren einige unserer Bewohnerinnen eingeladen, das Töpferatelier des Reha-Wohnheimes zu besuchen. Die Kooperation war von der Heimleitung Sigrid Dengler initiiert worden.

Frau Glatt, Frau Walzer und Frau Kessler fühlten sich sofort herzlich aufgenommen in dem Kreis der Rehabewohner. Es herrschte eine sehr herzliche Atmosphäre. Mit Unterstützung unserer Alltagsbegleiterinnen Elena Probst und Patricia Schulze sowie der Leiterin

des Töpferateliers, Frau Fischer-Gutt, entstanden Schalen in unterschiedlichen Größen. Die kleinen Kunstwerke können nach dem Brennen Anfang Februar glasiert und dann ins Marienhaus mitgenommen werden.

Allen Beteiligten hat die gelungene Aktion sehr viel Spaß gemacht. Herzlichen Dank an Frau Fischer-Gutt für die kreativen Stunden in ihrem Atelier.



Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik / Singen (WB 1)
	10.00 Uhr	Backen (WB 2)
	10.00 / 15.00 Uhr	Spielerunde / Kreativzeit (14 tägig, WB 3)
	15.00 Uhr	Presseclub (WB 4)
→ Dienstag	15.00 Uhr	Spielerunde (WB 1)
	10.00 / 15.00 Uhr	Besuch des Wochenmarktes / Spaziergänge (WB 3)
	14.00 Uhr	Waffeln backen (14 tägig, WB 4)
→ Mittwoch	10.00 / 15.00 Uhr	Kuchen backen / Spielerunde (WB 1)
	14.00 Uhr	Waffeln backen oder Bingo (14 tägig, WB 2)
	10.00 / 15.00 Uhr	Gymnastik / Spielerunde (WB 3, 14 tägig)
	siehe Aushang	Spielerunde (WB 4)
→ Donnerstag	15.00 Uhr	Spielerunde (WB 1)
	10.00 Uhr	Basteln/Singen (WB 2) / Wellness (1 x Monat)
	10.00 / 15.00 Uhr	Kuchen backen / Kreativangebot (WB 3, 14 tägig)
	Vormittag	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (WB 4)
→ Freitag	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1)
	14.00 Uhr	Waffeln backen (14 tägig, WB 3)
	9.30 Uhr	Kuchen backen (14 tägig, WB 4)
→ Samstag	Nachmittag	Kochen (jeden zweiten Samstag, WB 2)

Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist auf allen WB's
	14.30 Uhr	1-Mal im Monat Besuch von Hund Lotta auf allen WB's
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung
	10.15 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf Wohnbereich 1
→ Mittwoch	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Kreativzeit - malen, basteln und gestalten
	Nachmittag	Bewohnerbezogene Einzelaktivitäten
→ Freitag	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten unserer Bewohner
	10.15 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
	Nachmittag	Themenorientierte Aktivierung, Krankenbesuche
→ Samstag	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge
→ Sonntag	9.30 Uhr	Krankenkommunion
→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub - Aktuelles aus der Tageszeitung (WB 2)



Die angebotenen Aktivierungen im Marienhaus und Vinzentiushaus können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen. Außerdem gibt es täglich spontane Angebote für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Am Postschalter:

„Der Brief ist zu schwer, mein Herr. Da müssen Sie noch eine Briefmarke draufkleben.“ - „Ja, aber dann wird er doch noch schwerer!“

Gehen zwei Zahnstocher über die Straße. Läuft ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher: „Mist! Jetzt haben wir den Bus verpasst.“



Die Stewardess verteilt im Flugzeug Kaugummi. „Das ist gut für die Ohren.“ Älterer Herr nach einigen Stunden: „Können Sie mir mal sagen, wie man das Zeug wieder aus den Ohren herausbekommt?“

Oliver kommt in die Schule. In der ersten Stunde fragt ihn der Lehrer: „Wie heißt du mit Nachnamen?“

„Müller ohne F.“

„Aber in Müller kommt doch gar kein F vor!“

„Das habe ich doch gerade gesagt.“

Ein Mann möchte, mit Currywurst und Pommes in der Hand, in einen Bus einsteigen. Der Busfahrer weist ihn darauf hin: „Hey, mein Bus ist kein Speisewagen!“ Der Fahrgast antwortet: „Das weiß ich doch, genau deshalb habe ich mein Essen selbst mitgebracht!“



Buchstabensalat

In diesem Rätsel verstecken sich 11 Länder.

A	U	D	N	S	A	B	A	W	D	U
V	N	E	E	F	P	O	L	E	N	I
B	G	G	U	S	M	S	Ö	L	A	D
E	A	T	A	X	C	N	J	G	L	N
L	R	E	T	Q	B	I	G	I	T	A
G	N	R	I	R	S	E	S	X	S	L
I	T	A	L	I	E	N	T	Z	E	R
E	Q	W	H	H	T	Ü	R	K	E	I
N	O	Ä	G	Y	P	T	E	N	U	P
Q	H	C	I	E	R	K	N	A	R	F

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



S
Betreutes Wohnen

M
Beratungsstelle

T
Wohnen am Waldbach

S
St. Elisabeth

R
Vinzentiushaus

A
Wohngemeinschaft für Demenzkranke

U
Hospiz Maria Frieden

Lösung Buchstabensalat Seite 21

A	U	D	N	S	A	B	A	W	D	U
V	N	E	E	F	P	O	L	E	N	I
B	G	G	U	S	M	S	Ö	L	A	D
E	A	T	A	X	C	N	J	G	L	N
L	R	E	T	Q	B	I	G	I	T	A
G	N	R	I	R	S	E	S	X	S	L
I	T	A	L	I	E	N	T	Z	E	R
E	Q	W	H	H	T	Ü	R	K	E	I
N	O	Ä	G	Y	P	T	E	N	U	P
Q	H	C	I	E	R	K	N	A	R	F

1. FRANKREICH
2. BELGIEN
3. BOSNIEN
4. UNGARN
5. ITALIEN
6. POLEN
7. TÜRKEI
8. ÄGYPTEN
9. LITAUEN
10. ESTLAND
11. IRLAND

Unser Service

5 % Rabatt auf alles*...

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel

...erhalten Sie mit der Service-Card

Parkgebühr-Erstattung

50 Cent (30 Min. Parkzeit) bei jedem Einkauf

Kostenloser Bringdienst

im Umkreis von 10 km

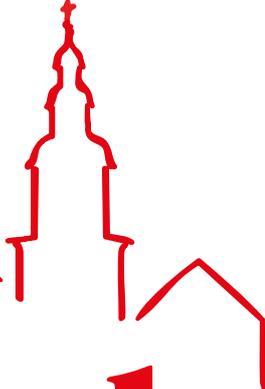
Treue Plus Prämien

aus unserem Bonuskatalog

Große Auswahl

an Kosmetik- und Gesundheitsprodukten

Christian Brenner



Stadt
Apotheke
Offenburg
Hauptstr. 43

Tel. 0781-9193590

freecall 0800-2487700

www.stadt-apo-offenburg.de